

# fleischeslust

ein Theater von Anna Barbara Koch-Spinnler

**Jede Leseprobe  
sowie Vervielfältigung  
sowie Aufführung  
Rechte bei  
zappa-verlag.ch  
info@zappa-verlag.ch**

## **Die Rechte für dieses Theaterstück hat der zappa-verlag.ch übernommen.**

Wir sind bemüht, Schulen und anderen Kinder- und Jugendtheatergruppen unsere Stücke zu minimalen Beiträgen zugänglich zu machen. Wir bitten im Sinne der Fairness, die untenstehenden Regeln einzuhalten

1. Der Zappa-Verlag erteilt die Rechte für eine einzelne Aufführungsserie. Als Aufführungsserie gelten bis zu max. 8 Aufführungen der gleichen Gruppe und Inszenierung in einem Zeitraum von max. 3 Wochen. Jede neue Inszenierung, resp. jede neue Gruppe wird erneut abgerechnet.
2. Das PDF Dokument darf für den internen Gebrauch der entsprechenden Theatergruppe kopiert werden und im Sinne eines Textheftes den einzelnen Schauspielerinnen und Schauspielern abgegeben werden. Jede weitere Verbreitung ist untersagt.
3. Die Kosten stellen sich wie folgt zusammen:
  - Grundgebühr: Für Stücke ohne Musik: 100 Franken,  
ausserhalb der Schweiz: 100 Euro
  - Für Stücke mit Musik: 150 Franken,  
ausserhalb der Schweiz 150 Euro
  - 10 Prozent der Roheinnahmen, sprich sämtlicher Eintritte oder Kollekten.
4. Die Abrechnung ist bis spätestens 3 Wochen nach der Darniere dem zappa-verlag.ch zur Rechnungsstellung einzureichen.

zappa-verlag.ch  
Inh. Stefan Koch-Spinnler  
Hinterdorfweg 1  
6042 Dietwil

info@zappa-verlag.ch

## fleischeslust

### Szene 1

*nachts im Salon der Victoria Geier*

*Victoria Geier im Negligée auf; gehetzt, nervös, verzweifelt durstig trinkt sie, was ihr gerade zwischen die Finger kommt (Wasser, Bar, Blumenvase, Aquarium usw.; es gibt auch Scherben), wobei nichts ihren Durst zu stillen vermag*

Victoria Geier Wasser. Ein Glas Wasser.  
Trinken. Der Durst muss weg, endlich weg.  
Es ist unerträglich.  
Ein Verlangen in mir. Stark und jede Nacht stärker.  
Ein Durst.  
Die Kehle trocken. Bleibt trocken.  
Ich trinke und trinke.  
Dieser verdammte Durst. Wie eine Welle über mich. Jede Nacht.  
Ich überschwemmt. Fortgeschwemmt.  
Dieser elende, verdammte Durst.  
Es muss aufhören. Ich ertrag's nicht mehr.  
Ich muss trinken und immer mehr trinken und trinken.  
Nichts stillt ihn. Nichts. Nichts nützt gegen das Verlangen.  
Kein Wasser, kein Wein, kein Whisky.  
Trinken. Nur trinken und immer trinken.  
Ich kann nicht mehr.

*Madame Victoria sinkt erschöpft auf einen Sessel und klingelt (Klingelsystem von Eugen erfunden)*

Victoria Geier Ich will nicht mehr.  
Eugen. Er soll etwas erfinden gegen diesen Durst.

*Eugen verschlafen auf*

Eugen Madame, zu Ihren Diensten.

Victoria Geier Eugen, es geht mir schlecht.

Eugen Um Gotteswillen, Frau Geier.

Victoria Geier Sehr schlecht. Miserabel.

Eugen Schrecklich.

Victoria Geier Ich brauche Sie.

Eugen Will alles tun, was in meinen Kräften steht, zu Ihrer Erleichterung, Madame. Alles.

Victoria Geier Ich bin erschöpft und habe einen Durst in mir, der brennt und lodert, mich unerbittlich quält.

Eugen Ein Glas Wasser, Madame. Ich hol' es auf der Stelle.

Victoria Geier Oh nein, Eugen. Wasser ist nutzlos wie alles, was ich trinke, getrunken habe oder trinken werde. Es löscht meinen Durst kein bisschen.

Eugen Sie brauchen einen Drink. Ich hole Antoinette - sie hat Erfahrung und wird Ihnen etwas mixen, das noch den feurigsten Brand lindert ...

Victoria Geier Nein nein, Eugen. Nicht Antoinette. Ich brauche *Ihren* Kopf. Lassen Sie sich etwas einfallen, das meinen Durst zu löschen vermag. Erfinden Sie etwas, das mein Verlangen stillt.

Eugen Sehr gern, Madame. Jedoch - das braucht seine Zeit.

Victoria Geier    Beeilen Sie sich halt. Ein Getränk sollen Sie erfinden, das weich ist und zart und doch kräftig. Sanft soll es sein, aber stark, stark genug gegen mein Verlangen. Es soll mir die Kehle hinabrinnen wie Sammet, Eugen.  
 Los, Eugen. Es eilt.

Eugen  
*Eugen ab*

Victoria Geier    So. Vermaledeter Durst - nun wird's dir an den Kragen gehen. Ich dreh ihn um, den Spiess. Verfluchtes Verlangen - an deinem Gängelband werd' ich nicht mehr lange tanzen. Nein. Umgekehrt: du sollst kriechen! Du vor mir.

*Victoria Geier trinkt nochmals gierig, dann ab*

## Szene 2

*morgen; Antoinette auf, sie ordnet das Durcheinander und bereitet das Frühstück für Madame Victoria vor*

Antoinette        Hat sie wieder schlecht geträumt.  
 Wenn es wirklich Träume wären, müsste ich nicht jeden morgen Scherben einsammeln. Dann wären die Scherben nur in ihrem Kopf. Aber ach was - mir soll's egal sein.  
 Wahrscheinlich träumt sie gar nicht. Ich aber - ich träume. Nicht von Scherben, nein, sondern von einer Weltreise. Jawohl. Weit, weit weg. Ich würde getragen in einer Sänfte. Oder würde auf einem Kamel reiten durch den Wüstensand über die Dünen, mit wehendem Schleier. Und alle sieben Weltwunder würde ich sehen: die hängenden Gärten von Semiramis,  
 So. Vorwärts, Antoinette. Alles muss pünktlich ablaufen. Pünktlich, genau und perfekt. Das ist das wichtigste. - .Wofür bloss wichtig?  
 Zum Glück, Antoinette, wichtig zum Glück, zum Erfolg und damit zum Seelenfrieden. So ist das. Perfektion.  
 Solange das mit den Scherben nicht aufhört, kann man aber eigentlich noch nicht von Perfektion sprechen. Von mir aus gesehen.  
 Die Zeitung ja nicht vergessen. Ich sollte sie noch nicht lesen, ich weiss, ich weiss. Zuerst Madame, dann Eugen, dann ich.  
*liest*  
 „Bevölkerungswachstum - das Problem der Zukunft ist der Hunger“  
 „Clemens vonThal stellt Konzept vor für das grosse Stadtfest“  
 Clemens vonThal, soso, für den habe ich in letzter Zeit einige Briefe auf die Post getragen - seit er ein paar mal hier war zu diesen Besprechungen mit Madame, ja genau, es ging doch um den neuen Kulturpalast, und um's Geld, klar, wie immer - lange Besprechungen waren das, jaja, und sehr zufriedenstellende ...  
 „Sportresultate“ sind mir egal, „Schatzkästlein“ - ja ja ...

*Victoria Geier auf, beherrscht, souverän*

Antoinette        Guten Tag, Madame Victoria.

Victoria Geier    Guten Morgen, Antoinette.

Antoinette        Bitte, Madame.

Victoria Geier    Danke.

*Victoria Geier beginnt zu frühstücken und Zeitung zu lesen*

Victoria Geier    Antoinette ...

Antoinette Madame?

Victoria Geier ... haben Sie das gelesen?

Antoinette Nein, Madame, ich habe es nicht gelesen. Sie lesen die Zeitung immer zuerst. Dann Eugen. Dann ich.

Victoria Geier Schauen Sie sich das an: diese Statistik.

Antoinette Verzeihung Madame: Statistik verstehe ich nicht.

*Es klingelt. Antoinette ab.*

Victoria Geier Wahnsinn! Jetzt sind es schon 4000, und das jede Stunde. Das heisst 48000 jeden Tag, ebensovielen jede Nacht und dann 365 mal soviel in einem Jahr. Soviele Babies. Grässlich. Das sind zuviele. Das sind einfach zuviele. Wenn man sich nur schon vorstellt, wieviele Frühstücksbrötchen das dann braucht. So viele Menschen, und immer mehr und noch mehr. Und kein einziger darunter, der mein Gefährte sein wollte. Nur mein Geld wollen sie ... Was ist falsch? Warum blieb ich allein? Wo liegt der Fehler? Nichts ist perfekt.

*trinkt gierig*

Alles muss perfekt sein. Alles. Ich werde schon noch dafür sorgen. Eugen, es eilt mit dem samtigen Getränk. Mein Durst ist unerträglich.

*Antoinette kommt wieder herein mit einem Stapel Post auf dem Arm*

Victoria Geier Da, Antoinette, diese Statistik: die neuesten Zahlen. Stell dir vor: in einer Stunde 4000 neue Babys. Jede Stunde. Stell dir das einmal vor!

Antoinette Es ist schwierig, sich Statistik vorzustellen, Madame.

Victoria Geier Jetzt lass mich mal rechnen ...

Antoinette Soll ich Ihnen die Rechenmaschine holen, Madame?

Victoria Geier Nein, nein, lass nur. Also ... das macht auf die Bevölkerung unserer Stadt jeden Tag drei fünftel Kind. Antoinette: jeden Tag kommen drei fünftel von einem Kind zur Welt bei uns. Durchschnittlich.

Antoinette Drei fünftel Kind? Das verstehe ich nicht.

Victoria Geier Das entspricht ... moment ... hundertsiebzig Kindern alle neun Monate.

Antoinette Das verstehe ich. Neun Monate. Aber das ist nicht neu. Das war früher schon so, Madame.

Victoria Geier Ich weiss, Antoinette. Der Tee ist kalt und bitter.

Antoinette Das kommt vom Rechnen, Madame.

Victoria Geier Das Frühstücks-Thermometer braucht eine neue Batterie. Man sollte es Eugen melden.

Antoinette So, die Post. Gib her. (*blättert die Post durch*) Nichts besonderes ... Hundertsiebzig. Jedes Jahr etwa vier Busse voll. Jedes Jahr eine Massenweltreise. Das braucht sehr viel Proviant.

Victoria Geier ... wie immer ... nichts ... halt! Diese Schrift ... was ist das? Absender Clemens vo... Also doch eine Antwort. Also doch noch. Schon wollte ich alle Hoffnung aufgeben, und jetzt schreibst du mir! Clemens, lieber Clemens. Mich hungert nach deinen Worten, nach dir. Dass du mir schreibst, lässt meine Hoffnung aufblühen ... Jedoch, dass es so lange dauerte, das macht mich skeptisch.

*Victoria Geier reisst den Umschlag auf, jedoch sobald sie den Inhalt des Briefes sieht, sinkt sie stöhnend nieder*

Antoinette Madame! Um Gottes Willen, Madame, Madame Victoria! Ist Ihnen nicht gut? Mein Gott, was soll ich nur machen? Madame ...

Victoria Geier (*mit geschlossenen Augen*) Lies!

Antoinette Nicht träumen Madame, bitte träumen Sie nicht ...

Victoria Geier Lies vor!

*Antoinette nimmt die Karte aus dem Umschlag, es ist eine Hochzeitsanzeige*

Antoinette Wir freuen uns, all unsern Verwandten, Freunden und Bekannten kundzutun, dass wir am letzten Tage dieses Jahres den ...

Victoria Geier Weiter, weiter!

Antoinette ... Bund der Ehe schliessen. Zur kirchlichen Feier und dem anschliessenden Fest im Ochsen sind alle herzlich eingeladen. Clemens...

Victoria Geier Es ist falsch. Es ist alles so falsch. Nur - wo liegt der Fehler? Ahh, mein Durst...

Antoinette Ein Glas Wasser, rasch. Mein Gott, dass ich nicht vorher daran gedacht habe. Gar nicht perfekt. Wasser.

Victoria Geier *gibt sich einen Ruck*  
Es muss sich etwas ändern!  
Wenn jemand die Mittel hat, Fehler zu beheben - dann ich. Ich habe das Geld. Wenn es jemandem gegeben ist, Falsches auszumerzen bis auf's Letzte, dann ist es mir gegeben. Ich will es perfekt, und ich werde es perfekt haben. Alles.  
Antoinette! Die grüne Schachtel!

*Antoinette holt aus einem Schrank die grüne Schachtel, die zahlreiche Briefe enthält - alles Absagen ehemaliger von Victoria Geier geliebter oder zumindest verehrter Männer*

Antoinette Voilà. Aber, Madame, wäre es nicht besser sein zu lassen, was da längst vorbei ist? Schonen Sie sich doch.

*Victoria Geier öffnet die Schachtel und nimmt einen Stapel der Briefe heraus und beginnt zu lesen*

Victoria Geier „Meine liebe Victoria, wenn auch Dein Name Dir Siegreiches verheissen mag, so muss ich Dir doch mitteilen, dass Du in der Sache, die sich zwischen uns entwickelt hat, für einmal nicht siegreich sein wirst... blablabla... Es wird Dich schmerzen, wenn ich Dir nun in aller Deutlichkeit mitteilen muss, dass ich Deine Vorstellungen unser Verhältnis betreffend ganz und gar nicht teilen kann. Von Liebe kann nicht die Rede sein ...“  
Kompliziert von A bis Z.  
*legt den Brief zurück in die grüne Schachtel*

Antoinette Madame, ich bitte Sie um Ihrer selbst willen: hören Sie auf!

Victoria Geier „Victoria Geier, Dir hab' ich nur noch ein Wort zu sagen: Schluss“  
Klipp und klar - nicht schlecht.

Antoinette Sie reissen doch nur alte Wunden auf, die endlich jetzt zur Not verheilt sind. Und dann gibt es wieder Scherben ...

Victoria Geier „Lass ab von mir - das rat ich Dir. Kein bisschen Liebe, kurz und schlicht - das slüzzelin, das hast Du nicht“  
Immerhin gereimt und gedichtet.

*es klingelt, Antoinette ab*

Victoria Geier „Dich kann man nicht lieben“ - viel zu pauschal.  
„Je ne vous aime pas, c'est tout“ - jaja, c'est tout, c'est tout. Nur mein Geld hast du geliebt. C'est tout.  
„Victoria, wir werden uns nie mehr sehen“ - Liebe macht blind.  
„Das Feuer der Liebe ist erloschen“ - (V.G. bläst eine Kerze aus)  
„Verzeihen Sie mir, werthe Frau Geier, aber Ihre Hoffnungen sind vergeblich. Es ist mir leider nicht möglich, Ihre zarten Gefühle zu

erwidern...“ - ekliges Gewinsel. Pfui.  
„Die Liebe ist ein seltsam unberechenbares Ding...

### Szene 3

*Victoria Geier; Antoinette; Kulturfrauen 1-4, Stadtsekretärin, Journalistin  
Antoinette auf*

Antoinette       Madame, Madame Victoria: einige Leute sind da und möchten Sie sprechen.

Victoria Geier   Einige?

Antoinette       Fünf oder sechs. Sie sagen, sie seien von der städtischen Kulturkommission ...

Victoria Geier   Bitte!

*Stadtsekretärin, Journalistin, Kulturfrauen 1-4 auf  
sprechen einzeln und im Chor*

*Victoria Geier zuerst noch in ihre Briefe vertieft*

Victoria Geier   ... seltsam unberechenbar ... na warte: ich werde diese Rechnung zum Aufgehen zwingen ...

im Chor           Verehrte, werte Frau Victoria Geier! Hoffnungsvoll und voller Optimismus entbieten wir Ihnen einen schönen guten Morgen! Möge der Tag ein reicher werden!

Antoinette       *(im Hintergrund)* Reich. Aha. Es geht um Geld.

Kulturfrau1      Segensreicher!

Antoinette       Wusst'ich's doch. Es geht immer ums Geld.

Victoria Geier   Bitte - Ihr Anliegen.

Journalistin      Um den Kern der Sache beim Schopf zu packen, sei der goldene Mittelpunkt gleich vorneweg beim wahren Namen erfasst: es geht um das Monument.

Kulturfrau1      Frau Kollegin! Ich bitte Sie - wie soll ein uneingeweihter Mensch da mitkommen? Wir müssen vorne beginnen und schön eins nach dem andern erklären, darlegen und erläutern. Alle Aspekte unseres Projektes sind wichtig, angefangen bei den moralisch-ethischen, über die künstlerischen bis hin zu den handfest-praktischen. Nicht zu vernachlässigen, werte Frau Geier, die finanziellen Seiten des Ganzen und das damit verbundene Renommée.

Kulturfrau2      Frau Kollegin, ich möchte Sie in diese Richtung unterstützen und habe aus diesem Grund meine Skizzen und Grafiken über das Projekt mitgebracht. Klare und übersichtliche Projekt-Darstellungen sind die Grundlage unseres Anliegens. Nur so wird die Werbekampagne reibungslos über die Bühne gehen.

Kulturfrau3      Frau Kollegin, peinlicherweise muss ich feststellen, dass Sie einmal mehr auf unerhörte Weise vorpreschen. So weit ist das Projekt noch keineswegs gediehen, dass da bereits von Plänen und Skizzen die Rede sein könnte. Ohne Geld läuft nichts: kein Konzept, keine Gespräche mit in Frage kommenden Künstlern, keine Verträge ...

Stadtsekretärin   Entschuldigen Sie die Unterbrechung, Frau Kollegin, aber ich benötige dringend einen Stuhl, damit ich das Protokoll dieses wichtigen Gesprächs führen und in der nächsten Ratsversammlung präsentieren kann. Es ist eminent wichtig.

Victoria Geier Antoinette!  
 Antoinette Bitte, Madame.  
 Victoria Geier Einen Stuhl, wenn ich bitten darf, für die Dame.  
 Kulturfrau4 Wegen der Stühle und Tribünen muss ich Bescheid haben, damit wir die nötige Infrastruktur bereitstellen können. Dieses Monument stellt eine unerhörte Herausforderung dar für uns in der Organisation. Wir müssen frühzeitig informiert sein und bestehen darauf, in die Entscheidungsphasen miteinbezogen zu werden.

Victoria Geier Also meine Damen: wofür genau wollen Sie Geld von mir?  
 Journalistin *(notiert)* ... verspricht mit Freude einen grosszügigen Betrag ...  
 Kulturfrau1 Dass wir Sie, liebe Frau Geier, um Ihre Unterstützung bitten möchten, haben Sie richtig erraten. Nun - mit Vergnügen werde ich Ihnen darlegen, worum es geht. Bald wird ja in unserer Stadt das grosse Stadtfest gefeiert.

Stadtsekretärin *(schreibt)*... zu Traktandum 13: Stadtfest.  
 Victoria Geier Ich las davon. Dass es wieder ein Stadtfest gibt, stand heute in der Zeitung.

Kulturfrau1 Damit nun die Festfreude sich nicht wieder erschöpft im Rummel und in oberflächlichen Konsumorgien - Sie wissen schon, Madame -, haben wir unserer Kulturkommission die Aufgabe gestellt und das hohe Ziel gesetzt, dem ganzen Anlass eine festliche Note, aber auch eine gewisse gedankliche Tiefe zu verleihen und damit bei den Menschen eine gewisse tieferschürfende Nachdenklichkeit hervorzurufen. Tiefer als üblich.

Antoinette *(im Hintergrund)* Dafür sind die Preise dann höher.  
 Journalistin *(notiert)*... Gedankenstatue als tiefes Mahnmal vor der Kirche ...  
 Stadtsekretärin *(schreibt)*... tieferschürfende Gedanken ...  
 Kulturfrau4 *(kritzelt)*... Samariterposten aufbieten ...  
 Kulturfrau2 Ich bin verantwortlich für das Ressort Werbung und Public Relation.  
 Kulturfrau4 *(kritzelt)*... Plakatsäulen ...  
 Kulturfrau2 Es geht um das Image der Stadt, deshalb ...  
 Journalistin *(notiert)*... schon längst fällige Imageaufbesserung ...  
 Kulturfrau3 Lassen Sie mich zuerst die Ausführungen unserer Kollegin ergänzen. Wie aus unseren Recherchen hervorgegangen ist ...

Stadtsekretärin Stadtarchiv. Abteilung Lokalhistorie. Lückenlose Eintragungen.  
 Kulturfrau3 ... wurde bisher anlässlich eines jeden Stadtfestes ein kleines Monument gesetzt - Denkmalpflege, bildende Kunst, ähhh ...

Kulturfrau4 Öffentliche Anlagen.  
 Kulturfrau1 Soziale Einrichtungen.  
 Kulturfrau3 ... und so weiter und so fort. Steigende Qualität von mal zu mal. Doch dieses Jahr soll da ein Quantensprung stattfinden: wir denken und planen in ganz neuen Dimensionen. Ein Monument soll diesmal errichtet werden, das nicht einfach innerhalb der Stadt Beachtung findet, sondern das die Welt rundum aufhorchen lässt.

im Chor Es geht um den Ruf der Stadt. Unsere Ehre.  
 Victoria Geier Das wird in der Tat eine teure Angelegenheit.  
 Journalistin *(notiert)*... Geier bezeichnet Ehre als eine ihr teure Angelegenheit ...  
 Stadtsekretärin *(schreibt)*... Finanzierung Fragezeichen alinea ...  
 Kulturfrau2 Die perfekte Planung ist wichtig, von Anfang an. Man wird Prospekte brauchen und Plakate, Tafeln und Schilder in den verschiedensten Sprachen und Schriften. Unsere Stadt wird sich total verändern.

Journalistin Interviews, Reportagen, Hintergrundanalysen.

Kulturfrau4 Sicherstellung technische Grundlagen Festzelte, Organisation  
Verpflegung, zusätzliche Reinigungsdienste, langfristig gesehen  
verbesserte Tourismus-Infrastruktur.

Kulturfrau2 Das braucht Koordination. Kreative Koordination. Stellen Sie sich  
vor, welche Möglichkeiten offen vor uns liegen. Schlagzeilen wie:  
„Monumentales Kunst-Eldorado bringt neu Bewegung in die  
Kulturszene Welt“ auf chinesisch.

Kulturfrau3 „Szene Welt - universale Harmonie dank umfassender Verständigung:  
neue Räume durch neues Kommunikationssystem“ - Projektleitung  
und Netzwerkzentrale hier bei uns.

Kulturfrau1 „Harmonie auf Erden - das Paradies lässt nicht mehr länger auf sich  
warten“ - und alles aufgrund eines neu entwickelten absolut  
gewaltlosen Sozial-und-Friedens-Programmes, ausgehend von unserer  
Stadt, kontrolliert und gesteuert von uns.

Kulturfrau4 „Paradiesische Infrastruktur für Grosstädte - kostenlos, individuell,  
bio-öko-sozio-dynamisch“ - weltweiter Erfolg unseres Modelles.

Journalistin Weltweite Auflagen unserer Zeitung.

Stadtsekretärin „Eine Utopie wird Realität: grosszügige Sozial- und Kultur-Förderung  
UND klingelnde Kassen“ - entwickelt und erprobt in unserer  
Stadtverwaltung.

Kulturfrau2 Eine riesige Arbeit kommt auf uns zu. Um alles zu bewältigen und  
aufeinander abzustimmen, brauchen wir Koordination. Das heisst  
Geld.

Stadtsekretärin im Chor (*schreibt*)... Traktandum Budget ... (*sagt*) Die Stadt hat kein Geld.  
Geben Sie uns Geld, Frau Geier, Geld für unser Monument. Geld  
gegen Ehre.

Journalistin (*notiert*)... dank überzeugender Überzeugungsarbeit ...

Victoria Geier Meine Damen.

Stadtsekretärin (*schreibt*)... Spende Victoria Geier Doppelpunkt ...

Victoria Geier Meine Damen. Ich werde Ihre Ausführungen überdenken. Lassen Sie  
mir die Unterlagen hier. Und was das Geld betrifft, werden Sie von  
mir hören. Über meinen Entschluss werden Sie informiert.

*Alle sechs Komitee-Mitglieder strecken Madame Victoria ihre je eigenen Pläne unter  
die Nase*  
im Chor Hier, Frau Geier, für die wohlwollende Untersuchung unseres  
Gesuches danke ich Ihnen bestens. Mit freundlichen Grüssen.

Stadtsekretärin (*schreibt*) ... Fragezeichen Fragezeichen ...

Kulturfrau3 Seien Sie spendabel, Frau Geier.

Journalistin (*notiert*) ... vielversprechendes Ende der erfreulichen Gespräche ...

Kulturfrau1 Es soll sich lohnen, Frau Geier. Auch für Sie.

Kulturfrau2 Ich werde die schönsten Ehrentafeln entwerfen.

Victoria Geier Es hat mich gefreut. Antoinette - bringen Sie die Damen hinaus, wenn  
ich bitten darf.

*alle sechs Komitee-Mitglieder mit Antoinette ab*

#### Szene 4

*Victoria Geier; Antoinette; Eugen*

*Victoria Geier packt langsam alle Briefe in die grüne Schachtel*

Victoria Geier Es ist genug. Es reicht. Jetzt, jetzt will ich, dass sich alles ändert. Jetzt, jetzt soll sich alles wenden. Besser muss es werden, anders, ganz anders. Perfekter. Ohne Fehler.

Antoinette Fangen Sie nicht an zu träumen, bitte, Madame.

Victoria Geier Da kommen sie daher, geldgierig, träumen von Monumenten, wollen mich aussaugen. Alles soll ich geben, und möglichst nichts davon haben. Das Gerede von Ehre! Ehre wollen *sie*, alle zusammen und jede für sich - lächerlich aber, was sie sich darunter vorstellen. Ehre. Ich will es anders. Ich werde ihnen zeigen, was Ehre ist. Meine eigene Ehre will ich, gesteigerte Ehre, wirkliche Ehre.

Antoinette Aber Ehre ist teuer, Madame. Teurer als eine Weltreise.

Victoria Geier Nicht mich soll es diesmal teuer zu stehen kommen. Nicht mich. Ich werde sie packen an ihrem eigenen Ehrgeiz. Ich werde sie locken damit. Sie sollen ihr Monument ruhig haben. Gut. Aber dann will ich die Sache umdrehen. *Ich* werde bestimmen und *sie* werden bezahlen. Und zwar vollständig.

Antoinette Das ist verkehrt, Madame. Das wäre ja, wie wenn die Sänfenträger mir noch etwas bezahlen müssten. Wie wenn ich das Kamel, auf dem ich durch den Wüstensand reite - wie wenn ich das Kamel verspeisen würde statt es zu füttern. Verkehrt. Verdreht.

Victoria Geier Ich werde also den Spieß umdrehen: nicht ich werde Geld geben, damit andere die Ehre haben. Nein. Die anderen werden das Geld geben für meine Ehre. Schlau werde ich es einfädeln. Und das wird, endlich!, meinen Durst löschen.

Antoinette Dann träumen Sie wieder Scherben, Madame.

*Victoria Geier legt die letzte Absage -von Clemens- in die grüne Schachtel zurück und übergibt diese Antoinette zum versorgen*

Victoria Geier „Wir freuen uns, bekanntzugeben...“. Eine einfache nackte Hochzeitsanzeige als Absage: das ist zuviel. Auch dieses Mass ist voll. Endgültig. Lauter Absagen, lauter Ungerechtigkeit. Jetzt soll es sich ändern. Ich werde auch diesen Spieß umdrehen.  
Was gab ich mich hin - mein Gefühl, meinen Körper, mein Geld. Und was war mein Lohn? Nichts. Nur Leere. Nur dieses Verlangen. Grausam. Unmenschlicher von Tag zu Tag. Aber jetzt reicht's. Ab heute wird es anders sein: statt alles zu geben und nichts zu bekommen, will ich nichts mehr geben und alles bekommen.  
Antoinette!

Antoinette Ja, sofort, Madame, um Gottes Willen, Wasser für Ihren Durst, sofort.

Victoria Geier Eugen soll kommen!

*Antoinette klingelt*

Victoria Geier Ich habe da eine Idee ... Warte, warte, lieber Clemens, du wirst mir bald näher sein als du dir je träumen liessst. Ich werde alles besitzen, auch dich.

*Eugen auf*

Antoinette *(zu Eugen)* Achtung! Gleich wird sie wieder zu träumen beginnen. Sie hat unheimliche Träume.

Eugen Aha.

Antoinette Mir macht das Angst. Alles - hat sie gesagt - sie will jetzt alles bekommen.

Eugen Alles?

Antoinette Alles.

Eugen Ich bin bereit zu allem. Solang mir Ruhe sicher ist und Zeit und Geld für meine Erfindungen, solange bin ich bereit zu allem.

*Eugen beginnt entschlossen sich die Hose aufzuknöpfen*

Victoria Geier Eugen, ich bitte Sie - was tun Sie da?

Eugen Alles, Madame, alles.

Victoria Geier Alles will ich: richtig - jedoch nur von jedem seinen Teil. Ihr Teil, Eugen, ist das Erfinden. Das reicht. Für alles weitere sind Sie ungeeignet. Beschränken Sie sich also.

Eugen Sehr gern, Madame. Erfinden ist mein Traum.

*Eugen knöpft sich die Hose wieder zu*

Victoria Geier Viel haben Sie schon erfunden für mich, Eugen. Viel Nützliches, in der Tat. Und kürzlich trug ich Ihnen die Sache mit dem vollkommenen Getränk auf.

Eugen Sehr wohl, Madame. So ist es. Eifrig forsche ich und suche, denke nach und treibe vielversprechende Experimente. Bald wird Ihr Auftrag erfüllt sein, Madame. Bald.

Victoria Geier In der Zwischenzeit bin ich zum Schluss gekommen, dass dieser Auftrag unvollkommen war, ein Bruchstück sozusagen, das gesteigert werden muss.

Eugen Steigerung, Verbesserung, Perfektionierung. Ich bin bereit und höre.

Victoria Geier Also. Nicht ein Getränk allein für mich und meinen Durst sollen Sie erfinden, Eugen. Umfassender und grossartiger muss das Ganze sein. Ein Monument, verstehen Sie, ein Monument. Mein Verlangen muss gestillt werden - das bleibt so. Aber weit mehr will ich erreichen, Eugen, durch Ihre Erfindung, weit mehr. Es geht um alles, um die perfekte Lösung aller unhaltbaren Zustände. Nebst meinem Verlangen muss auch der Hunger der Stadt gestillt werden - ihr Hunger nach Ehre vor der ganzen Welt.

Eugen Das sind zwei Dinge, Madame. Zwei grosse Aufgaben.

Victoria Geier Ich will sie verbunden haben in einem dritten, noch grösseren Kreis: auch in der Welt gibt es den Hunger, Eugen, Hunger von vielzuvielen Menschen. Lesen Sie! (*sie reicht Eugen die Zeitung*)

Eugen Nach Ihnen erst, Madame, sonst wird ja unsere Ordnung sehr gestört.

Victoria Geier Ich las es schon. Ein Hunger ist das, Eugen, nicht nach Ehre, nicht nach Liebe, sondern nach Frühstücksbrötchen, nach Fleisch.

Eugen Aha. Sehr wohl.

Victoria Geier Und nun, Eugen: erfinden Sie eine Speise, die diesen Hunger stillt - zusammen mit meinem Verlangen und dem Ehrenhunger der Stadt.

Eugen Ich notiere es, Madame, ich sammle Ihre Wünsche wie Kleinode und setze sie zusammen zu einem prächtigen Schmuck, zu einer Kette um Ihren Hals, zu einer Krönung. Nun denn: viel Hunger - zuwenig Fleisch - Klammer Welt, viele Menschen - zuwenig Ehre - Klammer Stadt, viel Verlangen - zuwenig Fleischeslust. Ein perfektes Werk, Madame. Sehr wohl.

Victoria Geier Strengen Sie sich an, Eugen, denken Sie nach und sagen Sie mir, was Sie brauchen.

Antoinette Die vielen Babies träumen von Nahrung, Madame träumt hat Lust nach Menschen und träumt von Scherben. Die Stadt träumt von Ehre. Träumen macht hungrig. Ich werde viel Proviant mitnehmen müssen auf meine Reise.

Eugen Ich will eine Maschine konstruieren, Madame, hier für Sie zu betreiben von der Bevölkerung der Stadt, wobei eine Speise

hergestellt wird, die allen Hunger der Welt stillt und Ihr Verlangen obendrein.

Victoria Geier Für mich zu betreiben und mir zu bezahlen.  
Eugen Sofort will ich beginnen und mich an die Arbeit machen. Erfinden ist mein Traum. Etwas Grosses, Wichtiges perfekt erfinden. Mein Traum wird wahr. *(ab)*

Victoria Geier Bringen Sie mir Tinte und Briefpapier, Antoinette. Ich werde der Stadt und den Damen von der Kulturkommission jetzt meine Antwort schicken.

Antoinette Sofort, Madame. Ich komme. Ich bringe.  
Mein Traum ist eine Reise. Meine Wirklichkeit ein Altraum. *(ab)*

*Traum-vom-perfekt-seinRap*

### Szene 5

*Victoria Geier; Organisationskomitee Stadtfest-Monument: Direktor, Boss, Chef; Eugen; Antoinette*  
*Die 3 Herren vom Komitee auf*

3 Herren Madame, Ihr Brief. Wir möchten da noch einige Fragen.  
Victoria Geier Nehmen Sie Platz, meine Herren.  
Antoinette! Bringen Sie uns eine kleine Erfrischung.  
Stadtsekretärin Und wenn ich bitten darf: einen Stuhl, damit ich das Protokoll dieses wichtigen Gesprächs führen und in der nächsten Ratsversammlung präsentieren kann. Es ist wichtig.  
Journalistin Frau Geier! Können Sie uns ein persönliches Wort sagen zu diesem grossen Projekt, das unserer Stadt Ehre über Ehre beschern wird dank Ihrer grossartigen Grosszügigkeit.  
Direktor Frau Geier. Wie Ihrem Brief zu entnehmen, wollen Sie die Leitung für das Stadtfest-Monument in Ihre Hände.  
Victoria Geier Das haben Sie meinem Brief richtig entnommen.  
Boss Frau Geier. Das freut uns ausserordentlich, jedoch sind uns noch einige Punkte unklar, weshalb wir hierher.  
Victoria Geier Man wird sich Klärung verschaffen können. Bitte.  
Chef Frau Geier. Fassen Sie unseren Besuch nicht als Misstrauenserklärung auf, aber, Sie verstehen, das Monument liegt uns am.  
Journalistin *(notiert)* ... äusserst gemütliches Gesprächsklima ...  
Victoria Geier Stellen Sie ruhig Fragen. Äussern Sie alle Bedenken. Und seien Sie unbesorgt, ich werde Ihre Zweifel in alle Winde zerstreuen. Und nun: Prost, meine Herren.  
3 Herren Prosit zumwohl auf unser.  
Direktor Beginnen wir bei den Details.  
Boss Fangen wir mit nebensächlichen Fragen.  
Chef Zuerst die weniger wichtigen.  
Stadtsekretärin *(schreibt)* ... Präliminarien Doppelpunkt ...  
Direktor Es heisst in Ihrem Brief von einer Maschine, welche etwas herstellt, was den Hunger stillt, an dem die ganze Welt.  
Boss Sie schreiben hier von einer Maschine, die eine Nahrung produziert, die den Hunger der ganzen Welt.

Chef Wir lasen da, Ihr Monument sei eine Maschine für den Hunger der ganzen. Nun ist das an und für sich. Nur müssten wir noch wissen, um was für ein Produkt es sich genau.

Journalistin (*notiert*) ... brandheisse Informationen direkt von der Quelle ...

Direktor Frau Geier.

Boss Frau Geier.

Chef Frau Geier.

Direktor Können Sie uns erläutern, was dies genau für ein.

Boss Was uns nun interessiert: woraus besteht denn das.

Chef Können Sie uns das bitte einmal.

Stadtsekretärin (*schreibt*) ... Beschrieb Ehren-Produkt Doppelpunkt ...

Victoria Geier Meine Herren. Das Produkt, welches dank meiner Monumental-Maschine nun bald hergestellt werden kann, ist durchaus kein nebensächliches Detail. Oh nein, im Gegenteil, es ist gewissermassen die Pointe des ganzen Unternehmens. Bei diesem Produkt wird es sich um kleine, etwa Frühstücksbrötchen-grosse Einheiten handeln, die höchst eiweisshaltig und daher äusserst nahrhaft sind. Dieses Nahrungsmittel wird unter dem Namen „Victoria’s Hamburger“ auf dem ganzen Erdenrund bekannt und beliebt werden - und mit ihm natürlich unsere Stadt.

Journalistin (*notiert*) ... Produkt im Zentrum ist weltweites Frühstücksbrötchen mit unwahrscheinlich hohem Eiweissgehalt ...

Direktor Die Zusammensetzung dieser Einheiten ist es, die mich.

Boss Die Konsistenz würde mich genauer.

Chef Über die Substanz möchten wir besser.

Stadtsekretärin (*schreibt*) ... Detail-Analyse Victoria-Hamburger Doppelpunkt ...

Victoria Geier (*klingselt*) Ja natürlich, meine Herren. Sie sollen sehr genau darüber informiert werden. Nichts werde ich Ihnen vorbehalten. Am besten kann Ihnen der technische Leiter der Monumental-Maschine über diese Daten Auskunft geben.

Stadtsekretärin (*schreibt*) ... durch Fachperson beglaubigt...

Eugen auf

Victoria Geier Eugen, bitte erklären Sie diesen Herren, woraus das Nahrungsmittel besteht, das Produkt unserer Maschine, das den Hunger der Welt stillen wird.

Eugen Mit Freude, Madame.

Journalistin (*notiert*) ... topexklusiv: Informationen aus dem hochgelehrten Mund des Erfinders persönlich ...

Eugen Nun, die Herren. Ihr Interesse ehrt mich. Die Sache ist leicht zu erklären. Grosse, perfekte Errungenschaften basieren immer auf verblüffend simplen Gedankenverbindungen. So auch hier - es verhält sich sehr einfach folgendermassen: die Nahrungs-Einheiten bestehen aus je (chem. Formel für Menschenfleisch).

Direktor Aha.

Boss Aha.

Chef Aha.

Journalistin (*notiert*) ... verblüffend einfach, einhellig als genial anerkannt ...

Eugen Noch dazu ist die Herstellung sehr effizient, da beinahe keine belastenden Rest-, Neben- und Abfallprodukte entstehen werden. Wir werden also nicht mit Entsorgungsproblemen zu kämpfen haben.

Stadtsekretärin (*schreibt*) ... Umweltverträglichkeit geprüft und bestätigt ...

Direktor Welche Abfallstoffe werden.

Boss Mit welchen Nebenprodukten haben wir zu.  
 Chef Können Sie uns diese Reststoffe.  
 Eugen Selbstverständlich kann ich das. Es handelt sich um (Formel für Blut), um (Formel für Zähne) sowie um (Formel für Haar). Alles fällt in relativ kleinen Mengen an und ist daher ohne weiteres kompostierbar.

Direktor Aha.  
 Boss Aha.  
 Chef Aha.

Journalistin *(notiert)* ... begeisterte Aufnahme von Idee und Durchführung ...  
 Eugen Beliebige Haltbarkeit wird uns garantiert durch (Konservierungsmittel). Und da selbst die Verpackung in Vakuum nach neuesten und umweltschonenden Erkenntnissen vorgenommen wird, muss das Projekt auch von ökologischen Standpunkten aus als einwandfrei angesehen werden.

Victoria Geier Vielen Dank, Eugen.  
 Direktor Ihre Ausführungen wirken sehr.  
 Boss Diese Erklärungen haben uns in höchstem Mass.  
 Chef Erstaunlich. Das Projekt ist wirklich.

*Eugen ab*  
 Direktor Jedoch die letzte Bemerkung führt mich sogleich zu einer. Das Produkt soll ja weltweit. Die Frage ist nur.  
 Boss Diese zweite Frage möchte auch ich in aller Dringlichkeit. Wie gedenken Sie diese Nahrungs-Einheiten überall.  
 Chef Das scheint auch mir bisher noch. Wohin wollen Sie „Victoria’s Hamburger“ überall. Und wie haben Sie sich.

Stadtsekretärin *(schreibt)* ... logistische Probleme Doppelpunkt gelöst ...  
 Journalistin *(notiert)* ... weltweite Verbreitung garantiert auf raffinierte Weise die totale Ehre ...

Victoria Geier Auch das, meine Herren, ist kein Problem. Der Transport an alle Enden der Welt ist gesichert. „Victoria’s Hamburger“ werden in Kisten verpackt nach einem ausgeklügelten Verteilschlüssel hungerspezifisch verschickt. Ich garantiere Ihnen sowohl eine perfekte Organisation, als auch einen perfekten Ablauf.

Direktor Ja so, ja so. Doch nun sei uns noch eine grundsätzliche Frage.  
 Boss Na gut, na gut. Doch haben wir noch ein paar ganz zentrale.  
 Chef Soweit, so recht. Doch wollen wir nun zum eigentlich kritischen.

Victoria Geier Bitte, meine Herren.

Stadtsekretärin *(schreibt)* ... alinea Hauptfrage Doppelpunkt ...  
 Direktor So eine Maschine ist sehr. Wie wollen Sie das.  
 Boss Ihr Projekt ist tatsächlich. Es ist uns noch nicht klar, wie Sie sich die Finanzierung.

Chef Wir müssen Sicherheit haben betreffs Ihre diesbezüglichen. Ohne das nötige Geld können wir nicht.

Journalistin *(notiert)* ... auch die brisanten Klippen der Projektfinanzierung gekonnt gemeistert ...

Victoria Geier Ich habe Verständnis für Ihre Sorgen - jedoch sind sie unbegründet. Mein Konzept für das Monument unserer Stadt wäre nicht perfekt, hätte ich mir über die finanziellen Seiten des Ganzen keine Gedanken gemacht. Sie nehmen richtig an, dass die Deckung der Kosten für dieses Monumental-Projekt nicht von mir übernommen werden kann. Ich werde für Planung, Entwicklung und Organisation des Monumentes aufkommen.

Stadtsekretärin (schreibt) ... Finanzierung Projektmanagement Doppelpunkt Geier ...  
Direktor Das ist sehr.  
Boss Eine Geste von.  
Chef Sie überraschen uns durch Ihre.  
Victoria Geier Nicht der Rede wert, meine Herren. Das Geld für den Bau der Maschine soll die Stadt bezahlen.

Stadtsekretärin (schreibt) ... Bau Komma Betrieb Doppelpunkt ...(sagt) Die Stadt hat kein Geld.  
Direktor Wie stellen Sie sich das.  
Boss Das tönt nun eher.  
Chef Da bin ich aber sehr.  
Journalistin (notiert) ... ungewohnt neue Finanzierungsvorschläge mit Anerkennung anerkannt ...  
Victoria Geier Keine Angst. Ich will Ihnen erklären, wie das funktioniert. Alle Bewohner der Stadt können sich gegen einen beliebig selbstbestimmten Betrag bei mir einen Ehrenbeteiligungs-Schein erwerben. Die Ehre, die wir durch die geplante Maschine erwerben, wird beträchtlich sein. Sehr sogar. Je mehr nun jemand zu investieren bereit ist, umso grösser wird auch sein Anteil an der Ehre sein.

Stadtsekretärin (schreibt) ... finanziell selbsttragende Ehre ...  
Direktor Aha.  
Boss Aha.  
Chef Aha.  
Direktor Jedoch: ist dies die einzige Möglichkeit der Bevölkerung, sich zu.  
Boss Sich nur mit Geld an einer Sache zu beteiligen, ist heute nicht mehr sehr.  
Chef Moderne Projekt-Planung sollte doch den aktiven Einbezug aller möglichen Kräfte.

Victoria Geier Ja, meine Herren. Das ist mir klarer als Sie sich vielleicht vorstellen können. Noch haben wir ja nämlich über den *Betrieb* der Monumental-Maschine nicht gesprochen. Und genau dies ist der springende Punkt: die Ehre der Stadt soll gross sein in der Welt - und die Ehre der Stadt, der ganzen Stadt, *wird* gross sein, wenn die Maschine durch aktive Beteiligung unserer Frauen und Männer arbeitet - wenn der Hunger der Welt gestillt wird und alles Verlangen dank *ihrem* Einsatz.

Journalistin (notiert) ...erstmal echter Einbezug der Bevölkerung ...  
Victoria Geier Jeder einzelne Einsatz ist kurz und schmerzlos, bringt aber viel: es können so dank jeder beteiligten Person ungefähr fünfzig bis siebzig Kilo Nahrungseinheiten produziert werden.

Direktor Aha.  
Boss Aha. Wir verstehen.  
Chef Aha. Wir haben verstanden.  
Journalistin (notiert) ... begeisterte Einhelligkeit, perfekte Übereinstimmung ...  
Stadtsekretärin (schreibt) ... alle Punkte geklärt Punkt ...  
Victoria Geier Ich sehe, Sie sind einverstanden. Wunderbar, meine Herren. Es freut mich, dass ich Ihnen Klarheit verschaffen konnte und Ihre Zweifel an meinem Monument behoben sind. Alles weitere wird sich nun wie von selbst ergeben. Perfekt. Nun, meine Herren - es hat mich gefreut. Antoinette!  
Bitte begleiten Sie die Herren hinaus.

Journalistin (im Hinausgehen) Herr Direktor! Gestatten Sie mir ein paar kurze Fragen zum glänzenden Abschluss dieser Gespräche: in welchem Ausmass gedenken Sie persönlich sich am Ehren-Projekt zu beteiligen? Was sind Ihrer Ansicht nach die zu erwartenden Auswirkungen dieses grandiosen Monumentes langfristig gesehen? Wie hoch ist Ihr persönlicher Profit ...

Antoinette mit den 3 Herren, Stadtsekretärin und Journalistin ab

Eugen (auf) Die Pläne sind fertig. Nun beginne ich mit der Konstruktion.(ab)

## Szene 6

Victoria Geier; Antoinette; verschiedene Leute

Victoria Geier Es läuft. Es läuft alles wie am Schnürchen.  
Die Sache mit den Ehrenbeteiligungs-Scheinen - die perfekte Idee. Bald werden sie kommen, scharenweise, herdenweise, alle, alle Briefeschreiber, deren Briefe in der grünen Schachtel aufbewahrt sind: sie alle und noch viele mehr werden kommen, um mir aus der Hand zu fressen. Aber diesen Frass werden sie teuer bezahlen. Sehr teuer. Obwohl sie billigsten Profit erwarten. Und am Ende werde ich es sein, ich und nur ich: ich ganz allein werde meinen Hunger stillen, am Ende.

Antoinette auf

Antoinette Ende? Welches Ende, Madame?

Victoria Geier Antoinette. Da sind Sie endlich.

Antoinette Zur Stelle, Madame. In fliegender Eile. So perfekt wie nur je.

Victoria Geier Machen Sie die Tür auf, Antoinette.

Antoinette Die Tür?

Victoria Geier Die Haustür, ja, und die Türe zum Salon.

Antoinette Und Ihre Sicherheit, Madame? Ihre Privatsphäre?

Victoria Geier Und dann setzen Sie sich hier an den Tisch. So, dass Sie die Übersicht haben.

Antoinette An diesen Tisch?

Victoria Geier An diesen Tisch.

Antoinette Ich?

Victoria Geier Ja, Sie.

Antoinette Das ist verkehrt, Madame. Das ist Ihr Platz. Ich kann hier nicht sitzen. Sonst kommen die Dinge in Unordnung und nichts ist mehr perfekt.

Victoria Geier Keine Sorge. Auf dem Weg hin zu einem perfekten Zustand müssen hie und da kleinere Unordnungen in Kauf genommen werden.

Gewisse Kompromisse muss man eingehen. Bedenkenlos.

Setzen Sie sich also hierhin, Antoinette, und warten Sie auf die Leute.

Antoinette Was für Leute?

Victoria Geier Es werden einige kommen. Viele. Sie werden eine Ehrenbeteiligung erwerben wollen.

Antoinette Eine was?

Victoria Geier Eine Beteiligung an meiner Ehre, die ich haben werde auf dem ganzen Erdkreis dank „Victoria's Hamburger“. Sobald die Maschine läuft.

Antoinette Ehrenbeteiligung.

Victoria Geier Verkaufen Sie solche Ehrenbeteiligungen. Je mehr Geld, umso mehr Ehre. Verstehen Sie?

Antoinette Ja, Madame. Ich versuche es.  
Victoria Geier Und fertigen Sie eine Liste an: wer am meisten Ehre gekauft hat, steht zuoberst.  
Antoinette Zuoberst.  
Victoria Geier Die Reihenfolge ist wichtig. Denn wer zuoberst steht, darf auch zuerst antreten zum ehrenvollen Dienst an der Maschine.  
Antoinette Dienst?  
Victoria Geier Die Herstellung der Nahrungs-Einheiten basiert auf dem Einsatz aller Leute, die gut dastehen wollen. Um an meiner Ehre teilzuhaben, werden sie sich einsetzen, mit Haut und Haar, bedenkenlos. Deshalb braucht es die Liste. Damit alles geordnet und gerecht abläuft.  
Antoinette Aber wieviel hat es im Ganzen, Madame?  
Victoria Geier Wieviel was?  
Antoinette Wieviel Ehre, Madame. Wieviel soll ich verkaufen?  
Victoria Geier Es hat genug.  
Antoinette Natürlich, Madame.  
Victoria Geier Ich werde mich jetzt zurückziehen, Antoinette, um etwas auszuruhen, damit ich dann bei Kräften bin, wenn die Maschine fertig und bereit ist. Dann wird der Augenblick der Erfüllung kommen.  
*Victoria Geier ab*  
Antoinette Madame träumt. Ich fürchte, sie träumt.  
Ich soll mich an diesen Platz setzen. Ob ich will oder nicht. Bevor ich das tue, will ich Schaufel und Besen bereitstellen. Für die Scherben.  
Eugen *(auf)* Ich brauche nochmals die gleiche Menge Metallgestänge und einen Meter vom Spezialglas, für das Kontrollfenster. Bitte bestellen. Aber sofort. *(ab)*  
Antoinette Sofort, ja ja.  
Ich an diesem Tisch. Wie denn? Wenn *ich* tatsächlich es wäre, die hier zu sitzen hätte, würde ich nicht hier sitzen. Nicht *hier*. Sondern in einer Sänfte. Oder auf einem Kamelrücken. Oder zumindest in einem Zugabteil erster Klasse. Ich wäre weit weg. Unterwegs. Könnte selber bestimmen, ob ich will oder nicht. Immer weiter.  
*Ehrenbeteiligungs-Rap erster Teil; Antoinette nimmt Geld entgegen, verteilt Scheine und führt die Liste.*  
*Clemens vonThal auf*  
Clemens Einen Beteiligungs-Schein.  
Antoinette Ihr Name, bitte.  
Clemens Clemens. Man pflegt mich zu kennen.  
Antoinette Wieviel?  
Clemens Am meisten. Mein Ansehen ist gross.  
Eugen *(auf)* Von der Schutzfolie für das Förderband braucht es das Doppelte. Und für das Lüftungsrohr fehlt das Ventil. *(ab)*  
Antoinette Wieviel wollen Sie geben?  
Clemens Soviel es braucht.  
Antoinette Braucht wozu?  
Clemens Zur Ehre.  
Antoinette Die Ehre ist bei Madame Victoria.  
Clemens Ich werde sie kaufen.  
Antoinette Madame?  
Clemens Nein, die Ehre.  
Antoinette Das können Sie nicht.

Clemens Warum?  
Antoinette Sie ist sehr teuer. Unendlich.  
Clemens Ich bin bereit, alles zu geben.  
Antoinette Sie sind ein schwieriger Fall.  
Ich weiss nicht, was tun. Warten Sie hier auf Madame.

*Ehrenbeteiligungs-Rap zweiter Teil*

*Victoria Geier auf*

Antoinette Madame. Ein schwieriger Fall.  
Victoria Geier Wie erwartet.  
Antoinette Er sitzt da und wartet, um alles zu geben, wie er sagt.  
Eugen *(auf)* Für die Fleischwolf-turbine sind fehlerhafte Teile geliefert worden. Ich brauche einen anderen Locheinsatz. *(ab)*  
Victoria Geier Ich werde mich um ihn kümmern.

*Während Gespräch Victoria Geier - Clemens von Thal geht der Geld-Ehren-Handel weiter*

*folgendes Gespräch lauernd, gefährlich langsam*

Victoria Geier Clemens.  
Clemens Victoria. *(schnell, die Unruhe überspielend)* Ich gratuliere dir zu dem glanzvollen Projekt, das du für unsere ...  
Victoria Geier Weisser Panther.  
Clemens Schwarzer Panther.  
Dieses Spiel ist aus.  
Victoria Geier Ich weiss  
Clemens Also.  
Victoria Geier Du bist hier.  
Clemens Erstaunt dich das?  
Victoria Geier Oh nein. Keineswegs.  
Clemens Na also.  
Victoria Geier Also was?  
Clemens Deine Ehre.  
Victoria Geier Wieviel?  
Clemens Alle.  
Victoria Geier Gut.  
Sie ist teuer.  
Clemens Wieviel?  
Victoria Geier Alles.  
Clemens Was soll das heissen?  
Victoria Geier Dein Geld.  
Clemens In Ordnung.  
Victoria Geier Deine Kraft.  
Clemens Wie das?  
Victoria Geier Der Betrieb des Ehren-Monuments gibt zu tun.  
Clemens In Ordnung.  
Victoria Geier Deine Arbeit. Deine Kraft. Deine ganze Person.  
Clemens Wovon sprichst du?  
Victoria Geier Das neue Spiel.  
Clemens Welches Spiel?  
Victoria Geier Das Ehren-Spiel.  
Clemens Ach so.  
Victoria Geier Diesmal werde ich gewinnen.  
Clemens Dein Preis?  
Victoria Geier Fleisch, mein Panther. Fleischeslust.

Clemens Sag nicht „mein Panther“.

Victoria Geier Es ist das Spiel.

Clemens Das Spiel ist aus.

Victoria Geier Ich spiele weiter.

Clemens Ich werde dir niemals so nahe sein.

Victoria Geier Bist du dir so sicher?

*Wieder im normalen Tonfall*

Victoria Geier Antoinette. Diesen Herrn nehmen Sie bitte zuoberst auf die Liste.

Antoinette Gut, Madame. Die schwierigen Fälle zuerst. Ich verstehe.

Clemens Ideal. Werden die Spenden und die Sponsoren auch veröffentlicht? Und die Einsatz-Listen? Mein Name an erster Stelle, immer an erster Stelle. Perfekt. Ich bin angewiesen auf mein Ansehen.

Victoria Geier Er will viel und soll dafür bezahlen. Gerechtigkeit ist eine Grundlage der Perfektion. Als erster wird er sich einsetzen für den Betrieb der Maschine.

Antoinette Sehr wohl, Madame.

Eugen *(auf)* Die Vorrichtung im Mischkessel funktioniert. Aber eine zusätzliche Saugpumpe mit passendem Abflussrohr wird nötig. *(ab)*

Clemens Meine Damen. Besten Dank und meine Wünsche, es möge mit dem Aufbau des Monumentes rasch und glücklich vorwärts gehen, damit ich mich bald einfinden kann zur ehrenvollen Aufgabe, die mir vergönnt ist dank meiner Grosszügigkeit, dank meinem Geld. Ich werde der erste sein.

*Clemens ab*

Victoria Geier Als erster du. Richtig.

Antoinette Die Liste ist lang. Wer da alles kommen wird!

Victoria Geier Ahh, mein Verlangen wird gestillt werden. Nahe wirst du mir sein.

Antoinette Auch den Transport habe ich organisiert. Sie werden alle mit dem Taxi gebracht. Sollen nicht zu sehr strapaziert sein, schliesslich, wenn sie bei uns ankommen.

Victoria Geier Nahe. Näher als du denkst. Näher als dir lieb ist. Wasser, ein Glas Wasser. Durstig bin ich und hungrig.

Antoinette Es muss alles perfekt laufen. Wegen der Ehre. Sonst kommen sie am Ende und verlangen das Geld zurück. Wo ich doch alle diese Rechnungen noch zu bezahlen habe. Die Maschine ist teuer.

Victoria Geier Am meisten hast du gespendet. Gut. Als erster wirst du dich einsetzen. Für deine Ehre, wie du glaubst.

Eugen *(auf)* Die Kisten! Wo sind die Kisten für den Versand geblieben? *(ab)*

Antoinette Und dann der Transport der Hamburger. Auch das wird funktionieren. Das Taxi wird nie leer zurückfahren, sondern immer gleich alle Kisten mitnehmen, die zum Versand bereit stehen.

Victoria Geier Aber falsch! Der Spiess ist ja gedreht. Deine Ehre spielt keine Rolle mehr. Es geht nun um mich. Um meine Ehre. Unersättlich bin ich und werde endlich satt sein. Noch ein Glas.

Antoinette Ein freudiges Treiben wird das sein.

Victoria Geier Du willst dich selber einsetzen. Zuerst und zuoberst.

Antoinette Und sehr viel Geld haben sie gebracht. Hoffen alle, dass ihr Traum wahr werde. Ihr Traum von Ruhm und Ehre.

Victoria Geier Aber nein, mein Lieber: selber kannst du nichts mehr einsetzen, sondern du wirst eingesetzt werden. Von mir. Und für mich. Wirst endlich mein Verlangen stillen, das du so lange geschürt hast.

Antoinette            Vielleicht reicht es auch für meinen Traum. Zum Reisen braucht man Geld. Sonst ist man nicht frei.  
Victoria Geier        Ich habe die Fäden in der Hand.  
                              Ich habe auch dich in der Hand.  
Antoinette            *Ich* würde dann bestimmen und befehlen.  
Victoria Geier        Nur hast du das noch nicht gemerkt.  
                              Perfekt.

*Ehrenbeteiligungs-Rap dritter Teil: man findet sich ein zum Einsatz an der Maschine, Clemens zuvorderst*

Eugen                 (*auf*) Das Monument ist fertig. Die Maschine läuft. (*ab*)  
Victoria Geier        Jetzt!

*Maschinenlärm beginnt und hält an bis zum Ende des Stückes, ev. in ständig zunehmender Lautstärke*

Clemens              Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger! Fast bin ich etwas gerührt in diesem grossen Augenblick, wo unsere Stadt kraft des grosszügigsten Einsatzes von Euch allen endlich aus dem Schatten tritt und vom Rand des Weltgeschehens mitten ins Zentrum aller Aufmerksamkeit rücken wird. Besonders geehrt bin ich natürlich, dass gerade mir die grosse Ehre zuteil wird, als erster in diesem Monument aller Monumente ...

Eugen                 (*auf*) Los! Vorwärts!!! (*ab*)

*Clemens und anschliessend in regelmässigen Abständen eine nach der anderen der wartenden Leute verschwindet durch „Eugens“ Türe richtung Maschine, Eugen bringt in ebenfalls regelmässigen Abständen die Kisten zum Abtransport durch ebendiese Türe herein*

*Antoinette serviert Madame den ersten Hamburger*

Victoria Geier        Clemens! Jetzt bist du bei mir! Jetzt habe ich dich, ganz und gar!

## **Szene 7**

*Victoria Geier; Eugen; Antoinette; Mama Taxi; Leute der Stadt*

*Madame isst; Antoinette serviert immer wieder neue Hamburger, so dass sie sich um Victoria Geier türmen; diese isst und isst, bis der Vorhang fällt*

*Mama Taxi bringt in regelmässigen Abständen eine weitere Person und holt die Kisten*

Mama Taxi            (*auf*) Tag die Herrschaften.

Antoinette            Halt. Wer sind Sie? Ihr Name bitte.

Mama Taxi            Name? Was ist los?

Antoinette            Los los. Wir haben hier für einen geordneten Betrieb zu sorgen.

Mama Taxi            Maddalena Valentina Valsangiacomo. Wenn Sie es genau wissen wollen. Geboren in dieser Stadt im Jahre ...

Eugen                 (*auf*) Wann klappt das endlich mit dem Versand!? Die Kisten stapeln sich. Los! (*ab*)

Antoinette            Sie sind nicht eingetragen auf der Liste.

Mama Taxi            ... neunzehnhunderteinund... Was für eine Liste?

Antoinette            Also bitte. Was wollen Sie eigentlich hier?

Mama Taxi Immer mit der Ruhe, Madame. Aufregung schadet Ihren ...  
 Antoinette Ich bin nicht Madame. Madame ist am essen.  
 Mama Taxi Aha. Wer sind Sie denn?  
 Antoinette Antoinette. In Diensten hier. Aber halt. Hier habe ich die Fragen zu stellen.

Mama Taxi Jaja, schon gut. Ich bin Ihnen ja noch eine Antwort schuldig. Bitte gnädigst um Entschuldigung.  
 Eugen (auf)Mein Gott!(ab)  
 Antoinette Zum Teufel! Also: was wollen Sie jetzt?  
 Mama Taxi Wollen tu' ich eigentlich nicht direkt etwas hier. Bringen und holen soll ich.  
 Antoinette Was bringen?  
 Mama Taxi Leute. Was denn sonst, wo ich doch Taxifahrerin bin.  
 Antoinette Und was holen?  
 Mama Taxi Na. Was es zu holen gibt.  
 Antoinette Aha. Dann sind Sie vom Taxi-Unternehmen?  
 Mama Taxi Mama Taxi. So nennt man mich.  
 Antoinette Gut. Dann nehmen Sie diese Kisten mit. Aber machen Sie schon. Es muss hier alles perfekt ablaufen.

Mama Taxi Warum?  
 Antoinette Warum? Wegen der Ehre ... wegen der Scherben ... wegen des Monuments.

Mama Taxi Was ist denn drin?  
 Antoinette Im Monument?  
 Mama Taxi Nein, in den Kisten.  
 Antoinette Hamburger.  
 Mama Taxi In Ordnung, Madame.  
 Antoinette Ich bin nicht Madame. Madame ist am essen.  
 Eugen (auf) Die Kapazität der Maschine ist nicht ausgelastet. Los! Vorwärts!  
 (ab)

Antoinette Vorwärts!  
 Mama Taxi Was isst sie denn?  
 Antoinette Wer? Die Maschine?  
 Mama Taxi Nein, die Madame.  
 Antoinette Hamburger. Ich stelle hier die Fragen.  
 Mama Taxi In Ordnung.

*Mama Taxi ab, bringt Leute und holt Kisten*

*NullFehlerRap, dazu/dazwischen:*

Victoria Geier Mein Verlangen ist mächtig. Antoinette!  
 Antoinette Zur Stelle, Madame.  
 Victoria Geier Wie läuft unsere Sache?  
 Antoinette Sehr gut, Madame. Perfekt könnte man sagen.  
 Victoria Geier Ich habe Hunger.  
 Antoinette Soll ich Ihnen ein Glas Wasser bringen?  
 Victoria Geier Fleisch will ich! Fleisch!

*Antoinette serviert*

*NullFehlerRap zuendebringen*

*Mama Taxi auf*

Mama Taxi Sagen Sie mal: wie lange dauert denn hier so ein Einsatz?

Leute Wie lange?  
Keine Ahnung.  
Wie lange?

Antoinette Wie lange? Ja, wie lange eigentlich? Wahrscheinlich so lange wie nötig.

Mama Taxi Wie lange ist das?  
Leute Wie lange? Ja, wie lange ist's nötig?

Antoinette Das weiss ich nicht.  
Mama Taxi Wer weiss es denn?  
Antoinette Eugen. Am ehesten weiss das Eugen.  
Mama Taxi Fragen wir ihn! Wo ist er zu finden?  
Leute Wie lange?  
Antoinette Er ist sehr beschäftigt.  
Mama Taxi Das stört mich nicht. Also: fragen wir ihn!  
Antoinette Ich meine: er ist so beschäftigt, dass es schwierig ist, ihn etwas zu fragen.

Eugen *(auf)* Die Kisten stapeln sich schon wieder. Los! Die Maschine läuft perfekt. Vorwärts! *(ab)*

Antoinette Eugen, halt ... Sehen Sie? Er ist wirklich sehr beschäftigt.  
Mama Taxi Ich werde ihn direkt bei seiner Arbeit fragen. Er wird wohl imstande sein, mir zu sagen, wie lange ...

Antoinette Halt! Um Gotteswillen! Wagen Sie es nicht, einfach so durch diese Tür zu gehen! Das darf nur, wer auf der Liste ist. Und auch erst, wenn man an die Reihe kommt.

Leute Wir dürfen hinein. Jede(r) zu seiner Zeit.  
Mama Taxi Ja ... ist denn diese Maschine so gefährlich?  
Antoinette Nein nein. Aber man darf den Ablauf nicht stören.  
Mama Taxi Aha. Warum denn nicht?  
Antoinette Weil die Maschine perfekt funktioniert. Perfekt - verstehen Sie?  
Mama Taxi Soso lala.  
Leute Perfekt. Ohne Fehler und perfekt.  
Antoinette Genau. Und deshalb ist Ihre Frage eigentlich überflüssig.  
Mama Taxi Überflüssig?  
Antoinette Ja.  
Mama Taxi Nein.  
Antoinette Doch. Die Maschine läuft perfekt: also ist auch die Dauer eines jeden Einsatzes haarscharf genau richtig.

Mama Taxi Das mag durchaus sein. Aber wie lange ist denn „haarscharf genau richtig“?

Antoinette Es ist kaum zu glauben! Sie stehen hier herum und stellen unnötige Fragen und halten mich von meiner Aufgabe ab und ... Sagen Sie einmal: was meinen Sie eigentlich? Und ausserdem bin ich es, die hier die Fragen stellt.

Mama Taxi Bitte. Was möchten Sie wissen?  
Antoinette Zum Beispiel möchte ich langsam aber sicher sehr gerne wissen, warum Sie unbedingt wissen wollen, wie lange der Einsatz in der Maschine dauert.

Mama Taxi Ich dachte nur: die Leute bringen, und die Kisten holen - ist ja gut und recht. Aber irgendwie seltsam. So auf die Länge gesehen. Nicht?

Antoinette Gar nichts ist seltsam. Was reden Sie denn!

Eugen *(auf)* Was ist los! Es muss schneller gehen! Wo bleibt der Taxi-Dienst? Vorwärts! Los! *(ab)*

Mama Taxi        Mensch, beruhigen Sie sich. Und immer schön eins nach dem andern.  
Bin ja schon da. Mach ja schon.

*Mama Taxi ab, sie bringt wieder Leute und holt Kisten*

*AntiVerunsicherungsRap*

*dazu/dazwischen*

Antoinette        Was soll hier seltsam sein?  
Kisten holen, Leute bringen - das ist der Sinn der Maschine.  
Das gehört zur Perfektion.  
Aber ...  
So auf die Länge gesehen ...

Victoria Geier    Antoinette!  
Ich bin hungrig. Mehr denn je. Hungrig.

*Antoinette serviert Hamburger und türmt sie um Victoria Geier auf  
Mama Taxi auf*

Mama Taxi        Was ich noch fragen wollte: ...

Antoinette        Schweigen Sie!

Mama Taxi        Warum?

Antoinette        Weil Sie mit Ihren ewigen Fragen den Betrieb durcheinanderbringen  
und mir die Leute verunsichern.

Mama Taxi        Haben Sie jetzt herausgefunden, wie lange ...

Antoinette        Aufhören habe ich gesagt.

Mama Taxi        Das ist ein Fehler.

Antoinette        Nein! Das Monument ist perfekt. Ohne Fehler!

Mama Taxi        Ohne Fehler - das gibt es nicht.

Leute              Doch doch. Ohne Fehler. Endlich hier das Monument: ohne Fehler  
und perfekt.

Mama Taxi        Euer Fehler ist es, daran zu glauben, dass es irgend etwas ohne Fehler  
gibt.

*Mama Taxi ab, sie bringt und holt weiterhin*

Victoria Geier    Herrlich, wie das Monument funktioniert. Mein Verlangen hat endlich  
Nahrung. Und unsere Ehre wächst mit jedem einzelnen Hamburger.

Antoinette        Madame?

Victoria Geier    Antoinette?

Antoinette        Das Monument ist ohne Fehler.

Victoria Geier    Ohne Fehler und perfekt.

Antoinette        Perfekt.

Victoria Geier    Sie zweifeln?

Antoinette        Ich fürchte.

Victoria Geier    Was?

Antoinette        Die Scherben ... wenn sich herausstellen würde, dass Sie träumen...

Victoria Geier    Fürchten Sie nichts, Antoinette! Nichts.

*AntiVerunsicherungsRap zuendebringen*

*Mama Taxi auf*

Antoinette        Fürchten Sie nichts! Das Projekt ist fehlerlos.

Mama Taxi        Habe ich Sie verunsichert?

Antoinette        Keine Fragen!

Mama Taxi        Also kommen Sie: wir schliessen eine Wette.

Antoinette        Was für eine Wette?

Mama Taxi        Eine Fehlerwette.

Antoinette        Dummes Zeug.

Mama Taxi Wir untersuchen das Monument. Und wenn wir einen Fehler finden, habe ich die Wette gewonnen.

Antoinette Und wenn nicht, gewinne ich. Worum wetten wir denn?

Mama Taxi Hm ... also wenn Sie gewinnen, dann machen wir einen Ausflug mit meinem Auto.

Antoinette Eine kleine Reise?

Mama Taxi Meinetwegen eine Reise.

Antoinette Und wenn *ich* gewinne?

Mama Taxi Sie werden verlieren.

Antoinette Und wenn ich gewinne?

Mama Taxi Dann ... machen wir auch eine Reise.

Mama Taxi Also gut.

Antoinette Also gut. Eine Reise.

Mama Taxi Dann beginnen wir jetzt mit der Untersuchung.

Antoinette Beginnen wir!

Mama Taxi Los.

Antoinette Los.

Mama Taxi Wie wollen wir vorgehen?

Antoinette Gute Frage. Wie wollen wir vorgehen?

Mama Taxi Wir müssen die Maschine anhalten.

Antoinette Eugen wird es nicht zulassen.

Mama Taxi Er muss aber.

Antoinette Er muss. Wie wollen Sie das erreichen?

Mama Taxi Ich werde die Leute daran hindern, ihren Dienst anzutreten.

Antoinette Gut. Tun Sie das.

Mama Taxi *(stellt sich vor die Türe)* Stop, meine Lieben. Es gibt eine Pause.

Leute Eine Pause? Stop?

Pause ist Störung. Störung unmöglich. Die Maschine läuft. Alles perfekt. Perfekt muss es sein. Wir wollen keine Störung. Wir wollen keine Pause.

Eugen *(auf)* Was ist hier los? Wo bleibt denn der Nachschub?

Mama Taxi Nachschub kommt sogleich. Es gibt jetzt eine Pause.

Eugen Pause?

Antoinette Pause.

Eugen Was für eine Pause?

Mama Taxi Wir brauchen Zeit. Nur einen Moment.

Eugen Wir haben keine Zeit.

Antoinette Stell die Maschine ab, Eugen. Nur einen Augenblick. Wir wollen prüfen, ob alles fehlerfrei ist.

Eugen Nein.

Mama Taxi Warum nicht?

Eugen Es geht nicht.

Antoinette Was geht nicht?

Eugen Man kann sie nicht abstellen.

Mama Taxi Wie bitte?

Eugen Es geht nicht.

Antoinette Wieso nicht?

Eugen Die Maschine ist konstruiert zur unendlich grossen Ehre dieser Stadt. Unendlich ist ohne Ende. Man kann die Maschine nicht abstellen. Sie ist perfekt. *(mit nächster Dienstperson ab)*

Mama Taxi Das ist ja ...

Antoinette Dumm. Jetzt können wir nicht untersuchen. Was ist jetzt mit der Reise?

Mama Taxi Eine Maschine, die man nicht abstellen kann, ist an sich schon ein Fehler.

Antoinette Nein. Ich widerspreche. Die Maschine ist perfekt, gerade weil man sie nicht abstellen kann.

Mama Taxi Gut - lassen wir diese Frage.  
Aber wie weiter jetzt?

Antoinette Weiter untersuchen? Das geht nicht. Und ich habe mich so gefreut auf die Reise.

Mama Taxi Doch doch. Das muss irgendwie gehen. Lassen Sie mich mal überlegen.

Eugen *(auf, mit Kisten)* So! Vorwärts jetzt! Los los! *(ab)*

Antoinette Die Hamburger stapeln sich schon wieder. Mein Gott!

Victoria Geier Antoinette! Ich habe Hunger!

*Antoinette serviert*

Mama Taxi Genau! Das ist es: wir untersuchen das Produkt. Vielleicht finden wir dort einen Fehler - was dann bedeuten würde, dass auch die Maschine ... . Genau!

*Mama Taxi öffnet eine Kiste und nimmt einen Hamburger heraus; Antoinette kommt dazu*

Antoinette Was machen Sie denn da?

Mama Taxi Ich suche den Fehler.

Leute Es gibt keinen Fehler. Es gibt keinen Fehler.

Antoinette Brauchen Sie ein Messer?

Mama Taxi Ja. Und eine Gabel. Und wenn's geht eine Lupe.

Antoinette Sofort. Vielleicht wird doch noch etwas aus unserer Reise.

Direktor *(auf den Einsatz wartend)* Wir haben alles mit Fachkenntnis und entsprechender Sorgfalt geprüft und eingehend.

Boss *(auf den Einsatz wartend)* Wir haben mit an Wahrscheinlichkeit grenzender Sicherheit festgestellt, anerkannt und urkundlich beglaubigt, dass die Maschine einwandfrei und ohne einen einzigen minimen.

Mama Taxi Wir werden's gleich sehen, wie glaubwürdig diese Beglaubigungen sind.

Chef *(auf den Einsatz wartend)* Ich wette meinen Ring, den goldenen, dass dieses Projekt, von uns geprüft auf Herz und Nieren, uns allen die grösste. *(ab zum Einsatz)*

Antoinette Alle wollen wetten.

Mama Taxi *(den Hamburger untersuchend)* So einen goldenen Ring könnte ich gut gebrauchen.

Antoinette Und?

Mama Taxi Moment.

Antoinette Haben Sie ihn?

Mama Taxi Den Ring?

Antoinette Nein, den Fehler.

Mama Taxi Noch nicht.

Antoinette Jetzt gelingt's dann doch noch.

Mama Taxi Bringen Sie mir einen anderen Hamburger.  
Was gelingt?

Antoinette Die Reise.  
Aber wenn Sie jeden Hamburger einzeln untersuchen wollen, dauert das ja bis in alle Ewigkeit. So bleibt doch alles ein Traum ...

Eugen *(auf)* Es stapeln sich zuviele Kisten hier. Der Transport muss optimiert werden. Es hat kaum Platz für die neuen Kisten. Los los! *(stellt die neuesten Kisten hin, ab)*

Mama Taxi Keine Sorge. Wir untersuchen nicht jedes einzelne Produkt. Wir treffen eine Auswahl. Gleich haben wir's.

Antoinette Soll ich Ihnen noch ein Produkt bringen?

Mama Taxi Ja gern. Da - aus dieser Kiste. *(deutet auf die eben gebrachten Kisten)*

Antoinette Gut. Kein Problem.

Mama Taxi Noch diesen Hamburger als letzte Stichprobe.

Antoinette Bitte.

Mama Taxi So. Da haben wir die Bescherung.

Antoinette Haben Sie etwas ... Der Ring!

Mama Taxi Der Herr von eben hat hiermit seine Wette verloren und auch schon eingelöst. Und wir haben den Fehler gefunden.

Antoinette Das bedeutet ...

Mama Taxi Richtig.

Antoinette Das ist ja ... Mir wird schlecht.

Mama Taxi Mir auch.

Victoria Geier Fleisch! Antoinette, bringen Sie mir Nahrung. Meine Lust ist unersättlich. Es hungert mich.

*Antoinette tischt einen weiteren Stapel Hamburger vor Madame auf  
Der Lärm der Maschine wird unerträglich  
Der Strom der Leute, die auf den Einsatz warten, versiegt allmählich*

Antoinette Jetzt habe ich die Wette doch verloren.

Eugen *(auf)* Wo bleibt der Nachschub! Er darf nicht versiegen. Die Maschine läuft. Nachschub! *(ab)*

Antoinette Aber die Reise unternehmen wir auf jedem Fall.  
Reisen wird hungrig machen. Ich Sorge vor. *(packt ein paar Hamburger ein)*

Mama Taxi Die Folgen: überlegen Sie sich doch! Es wird gefährlich!

Antoinette Was für Folgen?

Mama Taxi Da werden Menschen verarbeitet. Überlegen Sie doch! Man kann die Maschine nicht abstellen. Einmal sind wir dran.

Eugen *(auf)* Zu viele Menschen. Zu wenig Nahrung. Helft mit, die Probleme der Welt zu lösen, zur Ehre der Stadt, zur Befriedigung allen Verlangens! Reiht Euch ein, Leute! Los los! *(ab)*

Antoinette Wir sind ja nicht eingetragen auf der Liste. Wir sind nicht beteiligt.

Mama Taxi Danach wird niemand mehr fragen. Die Maschine läuft. Wir müssen weg hier.

Antoinette Das trifft sich gut. Die Wette muss ja noch eingelöst werden. Die Reise!

Mama Taxi Kommen Sie! Wir gehen.

Antoinette Wohin?

*Mama Taxi zieht Antoinette von der Bühne nach einer Weile aus dem Off*

Antoinette Von der Reise zu träumen war schön.

Mama Taxi Ich kann nicht mehr. Ich bin erschöpft.

Antoinette Essen Sie etwas. Ich habe vorgesorgt. Hier: Proviant.

*Victoria Geier isst gierig und gieriger, auch aus den Kisten*

*Der „Nachschub“ versiegt  
Eugen noch ein paarmal auf und ab, zunehmend verstört  
Licht und Ton plötzlich aus*

**Jede Leseprobe  
sowie Vervielfältigung  
sowie Aufführung  
Rechte bei  
zappa-verlag.ch  
info@zappa-verlag.ch**

Rhythmus immer silbenweise: betont - unbetont - betont - unbetont - usw.  
die erste betonte Silbe jeder Zeile ist unterstrichen

## Traum-vom-perfekt-sein-Rap

*Tutti*

Wir sind schon ziemlich gut doch müssen wir noch besser sein  
Schneller höher weiter und mehr Leistung Ruhm Erfolg  
Denn wir wollen hoch hinaus und unser Ziel das heisst  
Per  
Fek  
Tion

*Solo 1*

Ich zum Beispiel habe stets  
Mich bemüht um hohe Leistung schon als Kind nur beste Noten auch als Lehrling stets der erste beste  
Prüfung und rasch weiter Kurs um Kurs zur Weiterbildung Spross' um Sprosse auf der Leiter  
zum Erfolg Karriere und erst recht nie lahm im Business Spitzenleistung Abschluss top hab'  
alles fest im Griff

Und  
Doch

*Tutti*

Könnte es noch besser sein  
Wir sind schon ....

*Solo 2*

Ich zum Beispiel habe stets  
Mich bemüht um Sauberkeit um Ordnung und es ist im Haus noch alles grad wie neu kein Fleck kein  
Schaden Staub ein Fremdwort alle Fenster immer sauber makellos sind Küche Bad gepflegter  
Garten Rassenhunde immer freundlich lächelnd pünktlich jedes Essen Klasse comme il faut  
hab' alles fest im Griff

Und  
Doch

*Tutti*

Könnte es noch besser sein  
Wir sind schon ...

*Solo 3*

Ich zum Beispiel habe stets  
Mich bemüht um meinen Body Höhensonne Fitness Krafraum ess' Diät gesund und wenig Vitaparcours  
Jogging Stretching öle crème meinen Körper wie's die Mode grad verlangt ich bin dabei bei  
jedem Training hege Pflege Haar und Teint und hab' nicht ein Gramm Fett zuviel hab' fest im  
Griff

Und  
Doch

*Tutti*

Könnte es noch besser sein  
Wir sind schon ...

## **Null - Fehler - Rap**

*Solo 1*

Kein Fehler keine Pause nie erlauben wir uns aufzugeben schwach zu sein denn unser Ziel ist hoch der  
Masstab fast zu hart für uns wir schaffen's nicht nicht voll und ganz und sind nicht makellos  
perfekt

Nur

Das

Ja

Nicht

*Tutti*

Fehler kann sich niemand leisten

Fehler bringen Peinlichkeiten

Fehlen ist Versagen Scheitern

Wir - machen keinen Fehler nicht

Wir - sind voll dabei

fine

*Mama Taxi*

Warum nur macht Ihr alle mit?

*Solo 2*

Wir müssen doch denn alle tun es ohne Murren ohne Klagen fraglos ohne Trotz und wer sich weigert  
büsst es grausam und ist völlig out und stöhnen jammern müde lächeln geht nicht sonst verlierst  
du dein Gesicht

Nur

Das

Ja

Nicht

*Tutti da capo al fine*

*Jede Probe  
sowie Aufführung  
Rechte bei  
zappa-verlag.ch  
info@zappa-verlag.ch*